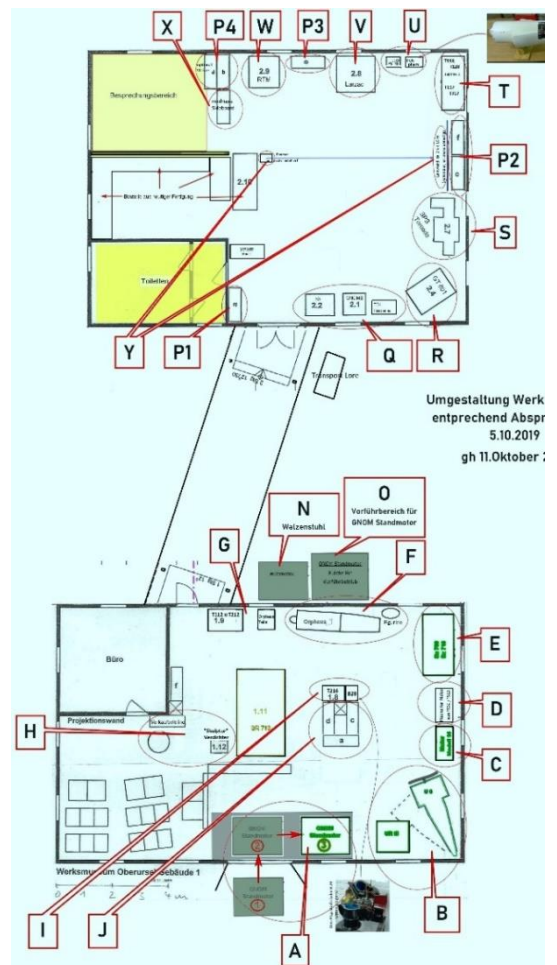




### Die Umgestaltung unseres Werksmuseums – Eine große Räumaktion!

(GKMO – Helmut Hujer) Das große Räumen ist vollbracht, die Ausstellungsräume zeigen sich seit dem 04.11.2019 in einer neugestalteten Form, und der Museumsbetrieb kann sogleich provisorisch weitergehen! Provisorisch insofern, als nun die Informationstafeln noch grundlegend anzupassen und zu erneuern sind.

Nach der Erweiterung des 2001 aufgebauten Werksmuseums um den zweiten Pavillon im Jahr 2005 hatte es zwar immer wieder gewisse Anpassungen gegeben, wie die Einfügung des Dz710-Modells, die Einrichtung unserer Besprechungsecke oder die Übernahme der Rotatives-Exponate des früheren „Show-Room“, aber die anstehende Einbringung unseres GNOM-Standmotors erlaubte nun kein weiteres Aufschieben einer umfassenden Umgestaltung des Museums mehr. Der MO-Motor Modell 35, ein Geschenk der Deutzer Museumskollegen anlässlich unseres 125-jährigen Werksjubiläums, hat jetzt endlich seinen Platz in der Ausstellung gefunden, ebenso das Schnittmodell des Polyphem-Marschflugkörpers mit unserem 800 Newton-Strahltriebwerk LCT85. Verbunden mit diesen Zugängen sollte einerseits die Präsentation der Exponate ihrer zeitlichen Entstehung entsprechend angepasst werden, und andererseits wollten wir im Pavillon 2 (Gebäude 9030) eine Freifläche als Forum für künftige Veranstaltungen schaffen. All das hatten wir schon seit Jahren in Diskussion und schließlich als Grobkonzept auf unserer letzten Vorstandssitzung beschlossen, die detaillierte Aufstellungsplanung hat Günter Hujer dann in enger Abstimmung mit dem Museumsteam erarbeitet. Für die Umsetzung konnte er unsere Mitglieder Peter Beckel, Karl-Heinz Halbig, Albert Suckrau, Trevor Warren, Alexander Markowitsch, Michael Maiwald und Helmut Hujer rekrutieren. Am Ende eines langen Arbeitstages war die Zufriedenheit allseits groß, denn das unfallfreie und erfolgreiche Verschieben insbesondere der schwerere Exponate, wie der Triebwerke und Motoren Orpheus, T53, Gnome, Larzac, RTM322, T118, T128, GT601, Dz710 und des Uno-Standmotors, all das ohne mechanische Hebezeuge, ließ jedes Mal erfreut aufatmen und dabei für einen Moment zufrieden verschnaufen. Aber auch das ausräumen, säubern, verschieben und provisorisch einräumen der insgesamt elf Vitрины, mit ihrer Vielzahl von Kleinobjekten, verlangte viel Geduld und seine Zeit.

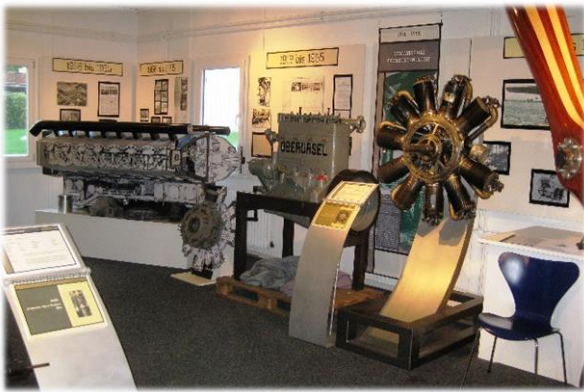


Trotz der hinzugekommenen Exponate wirkt das Museum nun übersichtlicher und sogar geräumiger. Da die an den Wänden angebrachten Informationstafeln ihren Exponaten nicht immer folgen konnten, wartet nun - nach der Muskelarbeit der ad hoc-Umzugsmannschaft - eine beträchtliche Folgeaufgabe für das Museumsteam. Parallel dazu werden wir für das Forum im Pavillon 2 eine Projektionsleinwand und einen Projektor beschaffen und sehen, wie wir an eine Bestuhlung kommen.

Neben dem Lageplan sollen die angefügten Fotos einen ersten Eindruck von der neuen Museumsgestaltung vermitteln, die wir am kommenden Stammtisch am 19. November in Augenschein nehmen können.



**Pavillon 1:** Platz für GNOM-Standmotor geschaffen; Motor 35 in historische Abfolge eingefügt; T118 und T128 in Pavillon 2 verlegt; Platz für Turbolader B28 reserviert; zwei Vitrinen umgestellt.



**Pavillon 2:** Vitrinen und Exponate (mit eingefügten T118, T128 und LCT85) in historischer Abfolge umgestellt und entlang der Wände arrangiert, in der Mitte Freiraum für Forum geschaffen.

